# Gemeindebrief

der protestantischen Kirchengemeinde
Gimmeldingen-Königsbach

Juli bis September 2022

**Seht die Vögel unter dem Himmel…**

Jesus in der Bergpredigt (Mt 4)

| | | |
|---|---|---|
| 10.7. | 10.00 Uhr | Jubelkonfirmationen (Laurentiuskirche) |
| 19.7. | 19.30 Uhr | „Frieden schaffen ohne Waffen?“ (Casimirianum) s. Seite 3 |
| 22.7. | 20.00 Uhr | Bibelabend zum Buch Daniel (Nikolauskapelle) s. Seite 4 |
| 4.9. | 11.00 Uhr | Weinbietgottesdienst beim PWV-Fest |

Guten Tag,

liebe Gemeinde!

Es tut sich was bei uns! Das Titelbild zeigt ein neues musikalisches Quartett, das bei uns an der Westseite der Kirche eingezogen ist. Das Turmfalkenpärchen hat Nachwuchs bekommen, weswegen man vielleicht besser einen Bogen ums Turmportal machen sollte… Keinen Bogen können wir um dieses Problem machen, das das beharrliche Nagen des Zahns der Zeit uns beschert hat: die ledernen Bälge der Orgel haben Risse und Löcher und da hilft das virtuoseste Spiel nicht. Ohne Luft, keine leisen Flötentöne und keine lauten und feierlichen Trompetenklänge. Derzeit sind nicht mal mehr die Hälfte der Register bespielbar. Aber Abhilfe ist bestellt, ist auch dringend nötig - noch ein Riss und die Orgel bleibt stumm. Wir bitten um eine Spende für die Reparatur. Die nötigen Arbeiten kosten 5.200 Euro. Thomas Kaiser ist optimistisch, dass wir das Geld zusammen bekommen und freut sich für uns dann ein schönes Konzert spielen zu können.

Viel Neues tut sich: Café Paradiso, Taizé-Gottesdienst, dazu noch ein Gottesdienst zum „Auftanken“ in Königsbach, wo die Alte Schule nun endlich fertig renoviert ist. Das neue Presbyterium setzt seine neuen Ideen tatkräftig um.

Gebremst wurden wir durch ein von der Landeskirche angefordertes bauhistorisches Gutachten. Wie die Renovierung/Sanierung des Gemeindehauses weitergeht, wird sich bald zeigen. Wir arbeiten daran und Sie werden in einer Gemeindeversammlung hören, was wir vorhaben und sind eingeladen uns bei dieser größten Maßnahme des Jahrzehnts mit Rat und Tat zu unterstützen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Jetzt schon lesen Sie, was uns der Sommer bringt. Neben dem Neuen gibt es Altbewährtes. Ich freue mich auf jede Begegnung!

Ihr

Pfarrer Thomas Klein

# Tauben und Falken

Früher war das keine Frage: wir wussten zu sagen, wer zu der Fraktion der Falken und wer zu der Fraktion der Tauben zählt, militärische Härte zeigt oder die Hand zur Versöhnung ausstreckt. Heute ist es schwieriger.

In unserer Kirche sehen wir die Friedenstaube nicht nur als Dekoration. Sie mahnt zum Frieden als Aufgabe - als Ernstfall, wenn die Waffen zu sprechen drohen oder die Granten expoldieren. Dass wir Kriegsflüchtlinge unterstützen ist das eine, aber das entbindet uns nicht von der Aufgabe nach Wegen zu einem Frieden zu suchen, der sich auch mit den schwersten Waffen nicht erringen lässt.

Der Protestantische Kirchenbezirk lädt ein zu Vortrag mit Diskussion:

## Frieden schaffen ohne Waffen
## - ist das noch aktuell?
## Welche Bedeutung haben die biblischen Friedensvisionen für uns heute?

Referent ist **Gregor Rehm**,
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz

19.7.2022, 19.30 Uhr im Casimirianum

Für Rückfragen steht Pfarrerin Martina Horak-Werz zur Verfügung:
06321-398934

Evangelische Kirche der Pfalz

BISTUM SPEYER

**Ökumenische Bibelwochen 2022 Neustadt**

Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung
Zugänge zum Buch Daniel

Ausgelegt in Gottesdiensten
Abends ins Gespräch gebracht

**Fr., 22. Juli 20:00 Uhr**

## Wenn Klugheit gefragt ist

**Daniel 11,33-35;12,1-3**

**Nikolauskapelle Gimmeldingen**

**Gestaltung: Pfarrer Thomas Klein**

Im Rahmen der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche findet ein Gottesdienst in der Loblocher Nikolauskapelle statt.

Der Kirchenraum bietet sich an, um einen Brückschlag von den schönen Glasfenstern im Chorraum zu dem Bibeltext zu schlagen: "Die Verständigen werden wie der Leuchtglanz des Himmelsgewölbes leuchten, und die die Vielen zurechtbringen, wie die Sterne, für ewig und immer." (Dan. 12,3)
Es geht um Menschen, die Sterne werden. Wir kennen Stars - aus dem Kino, im Sport. In der Bibel sind es verständige und vor allem widerständige Menschen, die für andere zur Orientierung in finsterer Nacht werden. Darum geht es an diesem Abend.

# Schwester Verena in Bolivien verstorben

von Vera Drude

Hier bei uns ist ihr Name nicht sehr bekannt. In Independencia kennt ihn jeder. Und so haben in der Stadt unseres Partnerprojekts sich Tausende auf den Weg gemacht, um Schwester Verena das letzte Geleit zu geben.
Viele sind weltweit in tiefer Trauer über ihren Tod. Es gab stundenlange Festreden bei ihrem Begräbnis und man spürte, dass sie ein sehr außergewöhnlicher Mensch war, der vielen Hoffnung gab auf ein besseres Leben.

Schwester Verena Birnbacher, la „hermanita“, wie sie liebevoll genannt wurde, war eine Institution in Independencia und der ganzen Provinz Ayopaya mit 60 weit verstreuten Dörfern. Sie kam als Ordensschwester vor über 50 Jahren in die Region und gründete Kindergärten, Schulen und angeschlossene Internate. Sie brachte auch Bildung in die abgelegenen Dörfer der Anden. Unzählige Kinder und Jugendliche sind im Laufe der Zeit durch sie ausgebildet worden. Ihr ist es zu verdanken, dass Independencia ein ungewöhnlich gutes Bildungsniveau hat mit einem hohen Frauenanteil.

Bis ins hohe Alter arbeitete sie bis in die Nacht. Wer sie besuchte, konnte erleben, dass ständig Menschen ihren Rat suchten in jeder erdenklichen Lebenslage. Sie war eine sehr beeindruckende Erscheinung, bayrisch resolut, aber auch zutiefst freundlich und aufgeschlossen. Und sie war durchsetzungsfähig, auch gegenüber diversen Priestern.

Ein Besuch bei Hermana Verena stand bei jeder Begegnung in Ayopaya auf dem Programm. Wenn zum Jahresende wieder eine Gruppe aus unserer Gemeinde nach Bolivien reist, wird ihr Weg sie auf den Friedhof führen. Dort, wo sie ihr Leben verbracht hat, wollte sie begraben werden.

*Herr Lapré, Sie haben nun schon fünf Männerabende in unserer Gemeinde angeboten. Ist das die Antwort auf das Frauenfrühstück oder auf den Frühschoppen oder den Stammtisch im Sportheim?*

Am 21.07. findet der sechste Männerabend in Gimmeldingen statt. Er ist ein Angebot an die Männer, sich in einem geschützten Raum zu treffen und sich zwanglos auszusprechen und auch zuzuhören, was andere berichten. Dabei dürfen auch Themen zur Sprache kommen, die beim Frühschoppen oder am Stammtisch keinen Platz haben. Das Gesagte bleibt in der Runde. Es darf stehen bleiben und wird nicht durch gute Ratschläge zerredet.

*Was hat Sie dazu bewogen?*

Ich gehöre seit fünf Jahren selbst einer Männergruppe in Ludwigshafen an. Die Gruppe hat mich in diesen Jahren mitgetragen und mir die Möglichkeit gegeben, meine Themen auszusprechen und in der Gruppe Mitgefühl und Verständnis zu erfahren. Die Gruppe dort besteht seit über 20 Jahren. Ich möchte meine postitiven Erfahrungen in der Gimmeldinger Gruppe teilen.

*Sie haben genau dazu eine Ausbildung bei der Landeskirche gemacht? Was lernt man denn da?*

Zum einen, wie ein Männergruppenabend ablaufen kann, welche Rituale helfen den Gruppengeist zu stärken. Wer spricht, hat die Aufmerksamkeit der Gruppe und kann darauf vertrauen, dass nichts nach außen getragen wird. Durch das Zusammenwirken der Gruppe können Ideen und Lösungen entdeckt werden, die neue Wege öffnen. Es gibt auch eine Sammlung von Themen, wenn mal niemand eine zündende Idee hat, kommt selten vor.

*Viele können sich unter einem Männer-Abend, der auch noch unter dem Motto „Männer-(R)evolution“ steht, nicht viel vorstellen. Was passiert denn da? Wie revolutionär muss man sich das vorstellen?*

Revolutionär und Evolutionär sind zwei Wege um langfristig Veränderungen zu erreichen. Beide Wege sollen helfen, dass wir Männer ins Sprechen kommen und über diesen Austausch neue Wege finden, um mit den Themen, die uns beschäftigen vielfältiger und lösungsorientierter umzugehen. Dabei hilft auch ein gemeinsames Lachen und sich vom Humor über Klippen des Lebens tragen zu lassen.

*Welche Themen kommen denn da vor?*

Anforderungen am Arbeitsplatz, im  Berufleben generell. Loslösung der Kinder, Entwicklung der Beziehungen zur Familie, zu Freunden, Bekannten und auch der Partnerin. Übergang zu neuen Lebensabschnitten, Kinder gehen aus dem Haus, Ausblick auf Rente und Pension. Lebenskrisen, die eine Zäsur sind Krankheit, Arbeitsplatzwechsel und andere.

*Wen wollen Sie denn ansprechen?*

Männer, die bereit sind im Gespräch neue Wege zu entdecken, zuzuhören, von sich selbst etwas preisgeben um anderen Perspektiven zu öffnen.

(Das Gespräch führte Thomas Klein.)

Die nächsten Termine sind: 21.7. und 22.9., jeweils 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

# „Auftanken“

## Gottesdienst für „Gottesdienstmuffel“

von Heike Hoffmann

Durch verschiedene Gespräche in den vergangenen Monaten wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass unsere etablierte Gottesdienstform nicht für alle Menschen geeignet ist, um einen Zugang zum christlichen Glauben zu bekommen. Und auch manche Christen wünschen sich neue Gottesdienstformen.
Diesem Wunsch möchte das Presbyterium mit einem neuen, zusätzlichen Angebot entgegenkommen. Es heißt „Auftanken“.
Für alle, die zu Gottesdiensten wenig oder keinen Bezug haben, hier ein paar Gedanken dazu:
Gottesdienst, d. h. „Dienst für Gott“.
Ist der Gottesdienst dafür da, dass wir Christen 1 Std./Woche Gott dienen? – Und ansonsten nicht?
Diese beiden Fragen beinhalten schon die Antwort: Das kann’s doch wohl nicht sein!
Viele Christen sehen ihren Dienst für Gott darin, anderen Gutes zu tun, und das natürlich nicht auf eine Stunde in der Woche beschränkt. Nein, Gutes tun ist eine Lebensaufgabe, die das Denken und Handeln eines Christen durchdringen soll(te). Also sollte im Grunde mein ganzes Leben „Gottesdienst“ sein. – Dann kann ich mir den Kirchgang am Sonntag doch sparen, oder?
Aber beschränkt sich unser Leben als Christen denn wirklich darauf, Gutes zu tun? Inwiefern unterscheiden wir uns dann z. B. von den Buddhisten, die darauf bedacht sind, durch gute Werke ihr Karma zu verbessern?
Nein, Christsein ist vielmehr! Christsein heißt als allererstes Gott zu lieben und zu ehren. Und ebenso wichtig ist es, unseren Nächsten zu lieben. Die beiden Aspekte gehören zusammen. So wie Gott uns liebt, sollen auch wir unsere Mitmenschen lieben. Und Gottes Liebe haben wir in seinem Sohn Jesus Christus kennengelernt. „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“ (1. Joh. 4, 19)
Aber wie geht das – Gott lieben?
Wie ist es denn, wenn ich einen Menschen liebe?
Dann möchte ich v.a. Zeit mit ihm verbringen, ihn besser kennenlernen, die gemeinsame Zeit einfach genießen. Das baut uns auf und gibt Kraft, unseren Alltag zu meistern. Wenn ich Schwierigkeiten in einer Freundschaft habe, tut es gut, mit jemandem darüber zu sprechen, fremde Gedanken dazu zu hören, aber auch zu spüren, dass man mit seinen Problemen ernst genommen wird.
Diese beiden Punkte können wir gut auf unsere Beziehung zu Gott übertragen: Wenn wir uns Zeit für Ihn nehmen, werden wir Ihn besser kennenlernen, unsere Liebe zu Ihm wird wachsen, wir können und wollen uns mehr und mehr für Ihn öffnen und unser Leben mit Ihm teilen.
Dennoch sind wir Christen, egal wie lange wir es schon sind, immer wieder mit unserem eigenen Unglauben konfrontiert:

Gibt es Gott wirklich, oder ist das alles doch nur Einbildung?

Ich habe das Gefühl, meine Gebete verhallen im luftleeren Raum.

Warum erhört Gott mein Gebet nicht?

Ich kann nicht glauben, dass Gott ganz real in mein Leben eingreift!

Ich will ja ein guter Mensch sein, aber ich scheitere immer wieder. Was mache ich nur falsch?

Diese Liste von Fragen und Zweifeln ließe sich vermutlich endlos fortsetzen. Und genau dafür ist Gottesdienst *auch* da: Dass wir uns mit unseren Fragen und Zweifeln Gott stellen. Er hat uns die Bibel geschenkt, damit wir Ihn kennenlernen können. Dieses Kennenlernen bewirkt Dankbarkeit und Freude, die wir z.B. auch gerne durch Lieder ausdrücken. Auch unsere Sorgen und Zweifel finden sich in vielen Liedern wieder. Manchmal kommt es vor, dass einem der Text eines Liedes so richtig aus der Seele spricht, v.a. bei Liedern in zeitgemäßem Deutsch, die man spontan zu seinen eigenen Liedern machen kann.
So weit, so gut. Bibel lesen, Lieder singen, danken. – Das alles kann ich auch für mich alleine zu Hause tun. Dafür muss ich nicht in die Kirche gehen.
Ein Aspekt war Jesus jedoch von Anfang an sehr wichtig, weil er wusste, dass wir Menschen das brauchen: die Gemeinschaft. Als Christen können und müssen wir uns gegenseitig im Glauben bestärken und dürfen uns helfen zu wachsen. Über unsere Zweifel sprechen zu können, verstanden zu werden, nimmt schon eine große Last. Wenn wir dann noch von den Erfahrungen unserer Mitmenschen mit Gott hören, erhalten wir neue Hoffnung.
Der Gottesdienst tut also uns selbst gut. Es ist ein Ballast abwerfen, Auftanken, Kraft und Hoffnung schöpfen. Und gleichzeitig dienen wir Gott, weil er sich eine Beziehung zu uns wünscht. Der Gottesdienst in der Form, wie wir ihn feiern, hat sich entwickelt, ist aber so nicht biblisch vorgegeben. Also hindert uns nichts daran, Gottesdienst auch anders zu feiern, neue Ausdrucksformen und Abläufe auszuprobieren und zu finden. Für das erste Treffen habe ich mir ein Konzept überlegt. In den nachfolgenden Treffen sollen die Fragen, Zweifel, Bedürfnisse der Teilnehmer den Inhalt und die Art des Gottesdienstes bestimmen. Denn es ist mir ein Anliegen, alle dort abzuholen, wo sie in ihrem Glaubensleben stehen.
Daher lade ich zu dieser neuen Gottesdienstreihe ein, in der wir gemeinsam Wege finden, die uns helfen, Gott besser kennen zu lernen, das große Erlösungswerk Jesu Christi am Kreuz zu verstehen und seinen Wert für unser Leben zu erkennen, unserer Dankbarkeit gegenüber Gott Ausdruck zu verleihen, uns gegenseitig zu stärken und füreinander da zu sein. Alle, egal ob oder wie getauft, sind herzlich willkommen, gemeinsam mit anderen Suchenden zu suchen und zu finden.

**Die Termine für 2022:**
9. Juli, 10. September, 8. Oktober, 12. November und 10. Dezember
jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindesaal Königsbach (im Alten Schulhaus)

# Café Paradiso

## - die Premiere -

Im letzten Gemeindebrief wurde es bereits angekündigt: das "Café Paradieso". In unserem Gemeindesaal in Königsbach wollte unser junges Presbyterium ein Angebot schaffen, gemütliche Stunden in ökumenischer Gemeinschaft zu verbringen.
Am 25. Mai um 15.00 Uhr war es soweit. Heike Hofmann und Beate Georg hatten den Raum in ein gemütliches Café umgewandelt: Vier ansprechend geschmückte und gedeckte Tische mit je acht Plätzen luden ein, dazu ein Buffet mit verlockenden, selbstgebackenen Torten. Und die Gäste kamen, sie waren durch Handzettel und den Aushang am Pfarrhaus informiert.
Jeder Gast wurde mit einem Glas Sekt freundlich begrüßt. Heinz Bruch hatte die musikalische Gestaltung übernommen und begann seine drei kleinen Klaviervorträge mit dem ersten Musikstück, das Mozart im Alter von 8 Jahren geschrieben hatte, einem Menuett. Beate Georg und Heike Hoffmann trugen anschließend kurze besinnliche Texte vor. Alexandra Schaupp, die Ortsvorsteherin von Königsbach, begrüßte die Gäste und betonte, dass es eine ausgezeichnete Idee sei, dass man sich hier ökumenisch in gemütlicher Runde zusammensetzen könne. Claudia Stolleis, die Vorsitzende des Presbyteriums, bedankte sich bei Frau Georg und Frau Hoffmann für ihren großen Einsatz.
Zwischen den Beiträgen blieb reichlich Zeit für private Gespräche. Als man sich um 17.30 Uhr trennte, waren alle Gäste voll des Lobes über den gelungenen Auftakt, und alle wollen das nächstemal wieder dabei sein. Es wäre schön, wenn auch der eine Tisch, der frei geblieben war, dann auch besetzt wäre. von Barbara Kermann

**Zum Vormerken die nächsten Termine:** Jeweils mittwochs am 20.7. und am 5.10. um 15.00 Uhr im Prot. Gemeindesaal im Alten Schulhaus in Königsbach.

Heinz Bruch spielt im Gemeindesaal ein Menuett von Mozart.

von links: Claudia Stolleis, Beate Georg, Alexandra Schaupp und Heike Hoffmann

Viele Wochen lang war unsere Meerspinnhalle ein Warenlager für die Flüchtlinge

# 11 Wochen lang

## Die Erstversorgung der ukrainischen Flüchtlinge in Gimmeldingen

Krieg! Krieg in Europa! In der Ukraine! Diese Nachricht schreckte im Februar alle auf und sehr schnell war klar, dass man helfen musste. Erste Konvois wurden mit Hilfsgütern in die Ukraine geschickt, z. B. auch aus Lachen-Speyerdorf. Doch das genügte nicht, denn schon vor Ostern kamen die ersten Flüchtlinge in Neustadt an. Nun galt es schnell zu handeln: Die Menschen brauchten eine Unterkunft, Kleidung, Essen, kurz alles, was man zum Leben braucht. Das ukrainische Geld, das sie mitgebracht hatten, wurde nicht akzeptiert.

Dies rief unsere Ortsvorsteherin Claudia Albrecht auf den Plan: Sie stellte die Gimmeldinger Meerspinnhalle zur Verfügung, die coronabedingt ohnehin nicht belegt war und aktivierte über verschiedene Kanäle wie Zeitung, Internet, What's App-Gruppen usw. viele Helfer und sorgte vor allem auch für Spenden aller Art.

Sehr schnell war aus unserer Meerspinnhalle ein Basar geworden, in welchem alles gut geordnet zu finden war, was benötigt wurde. Neben Lebensmitteln gab es Kleidung, Schuhe, Küchengeräte, Geschirr, Kinderwagen usw. Und alles wurde von den Flüchtlingen benötigt und abgeholt und immer wieder durch neue Spenden ergänzt. Besonders Lebensmittel und Hygieneartikel wurden manchmal knapp, dann kaufte das Team mit Hilfe der Geldspenden neue Ware ein. Auch die Betreuung war gut organisiert. Neben den deutschen Helfern war immer jemand da, der russisch und ukrainisch sprach und helfen und beraten konnte. Wer größere Möbel benötigte, bekam eine Spenderadresse mitgeteilt; auch um die wichtige Frage der Unterbringung kümmerte sich jemand aus Gimmeldingen.

Und die Flüchtlinge kamen. Zweimal in der Woche waren es bis zu 100 Bedürftige. Sie kamen nicht nur aus Neustadt und den Ortsteilen, sondern auch aus der Umgebung, wie Haßloch oder Lambrecht.

Doch Ende Mai, nach 11 Wochen, wurde der Basar in Gimmeldingen geschlossen und zog um auf die Haardt in die ehemalige Fachklinik für Orthopädie. Dort können weiterhin Spenden abgegeben werden. Aber, wie Frau Albrecht erklärte, die Phase der Erstversorgung geht zu Ende. Die Menschen kennen sich nun besser aus, bekommen auch Unterstützung von der Stadt und können selbst einkaufen. Jetzt geht es vor allem um die Integration der Flüchtlinge: Schule, Kitaplätze, Sprachkurse, Arbeitsplätze. Besonders dafür benötigt das Ukraine-Netzwerk nach wie vor Geldspenden.

Frau Albrecht möchte sich bei allen herzlich bedanken, die bis jetzt gespendet haben. Besonders bei den Königsbachern für 1.600 €, dem Erlös aus ihrem Solidaritätsfest und und für 600 Euro, die eine Gruppe Mütter mit ihren Kindern in der Kernstadt mit kleinen Bastelarbeiten verdient hat.

Ein großer Dank geht auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in Gimmeldingen für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben und die auch alle in Haardt weiter dabei sind. von Barbara Kermann

Öffnungszeiten des Spendenbasars in Haardt, Mandelring 45:
Dienstag 8-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr

Spendenkonto: Verwendungszweck »Spende für Ukraine«,
Stadtkasse: IBAN: DE58 5465 1240 0000 0015 03

Nähere Informationen im Internet unter Neustadt.eu /Ukraine
und bei Claudia Albrecht: claudia.albrecht@neustadt.eu

Eindrücke vom Warenangebot an langen Tischen in der Meerspinnhalle. In der Mitte: „Opa Erich“, wie sich Erich Derr gern nannte, der sich fast täglich um alles kümmerte.
Fotos: Claudia Albrecht

# Der Mühlgarten

## der schönste Park von Gimmeldingen

von Reinhard Kermann

Mit Superlativen sollte man natürlich vorsichtig sein. Denn es gibt in Gimmeldingen Weingüter mit sehr gepflegten parkähnlichen Gärten, die z. T. noch schöner sind als der Mühlgarten, aber sie sind nicht immer allgemein zugänglich. Und die anderen Parkanlagen Gimmeldingens, etwa die Anlage gegenüber des Kirchturms oder das Kaisergärtchen, können mit dem Mühlgarten nicht ganz mithalten.

Denn hier gibt es Wasserspiele, Blumenanlagen, eine Rasenfläche, Bänke, exotische Bäume, den erhaltenen Stamm des ältesten Mandelbaums von Gimmeldingen, historische Sandsteinmauern, einen Mühlstein, einen einmaligen Schlussstein und noch einiges mehr!

Beginnen wir mit den Wasserspielen, bei denen acht (!) Betonringe, rund wie Mühlsteine, Wasser spenden oder empfangen. Aus der Mitte mancher Ringe sprudelt es wild, andere Ringe nehmen die Kaskaden auf, es ist ein Geben und Nehmen. Es gibt aber auch Betonringe, die nur stillvergnügt für sich allein vor sich hin sprudeln.

Lange vor Neustadt hatte unser Ortsbeirat die Idee, Wasser ins Dorf zu bringen. In Neustadt war es der Speyerbach, der verrohrt wurde, dessen Verlauf nun aber wieder sichtbar gemacht wurde. Bei uns war es der Mühlbach, der einst hier entlang lief (dazu später mehr!) und dessen Weg durchs Dorf hier wieder gezeigt wird.

Ganz oben im Mühlgarten fließt Wasser aus einem geschwungenen Rohr in einen Steintrog, der überläuft und das Wasser frei gibt für den weiteren Verlauf durch eine gepflasterte Rinne. Es fließt zunächst entlang des Mühlgartens, überquert später die Straße (Foto links) und fließt weiter entlang ihrer Westseite, bis es in einen Kanaldeckel gegenüber der einstigen Bäckerei Trautmann strömt.

Neben dem Steintrog erhebt sich der von Karlheinz Hauck im Jahre 2003 kunstvoll präparierte Stamm des ältesten Mandelbaums (ca. 100 Jahre!) von Gimmeldingen, der bei den Kurpfalzterrassen stand, bis er 1999 vom Sturm Lothar entwurzelt wurde. Der Besitzer Erich Derr hat ihn für den Mühlgarten gestiftet. Man beachte das geschwungene Dach, das ihn vor Regen schützen soll.

Was den Mühlgarten besonders hervorhebt, sind die vielen exotischen Bäume und Büsche, die Fritz Christmann, damals Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Gimmeldingen, hier anpflanzen ließ, als es galt, den Mühlgarten zu gestalten.

*Mandelblütenprinzessin Melanie Schmidt inmitten der Blumenanlage. Links vom Palmenstamm: ein Perückenstrauch*

*Dieser Perückenstrauch im Mühlgarten blüht im Juni und Juli gelblich-grün; das Exemplar im linken Foto purpurfarben*

Mindestens zweimal im Jahr legt die Stadtgärtnerei das große Blumenbeet im Mühlgarten neu an. Im Frühjahr leuchten hier Tulpen, Primeln usw. und später sind es Sommerblumen aller Art und Farben, die das Auge erfreuen.

Das Besondere am Mühlgarten aber sind die südländischen Sträucher und Bäume, die hier gepflanzt wurden. Hier reifen Feigen, Mandeln und Weintrauben, Zitronen und andere Früchte. Zwei Ginkgobäume gedeihen hier prächtig und dazu manche andere exotischen Gewächse, die auf dieser Seite abgebildet sind.

*Fächerpalme*

*Trompetenbaum*

*Zitronenbaum mit Früchten und Dornen*

*Amberbaum*

Im Mühlgarten ging es nicht immer so beschaulich zu wie jetzt im Sommer 2022. Denn bevor Polizei, Feuerwehr, THW und Ordnungsamt unser Dorf zur Mandelblütenzeit wegen Corona abriegelten, kamen große Besucherscharen zum Mandelblütenfest nach Gimmeldingen und waren hier glücklich, wie das Foto vom 14. April 2013 zeigt.

Auch schon davor kam man gern in den Mühlgarten, z. B. zur Kerwe am 25. August 1990, als die „Drei Buwe“ (von drei Weingütern) hier ihren Ausschank aufgebaut hatten. Die Gäste fühlten sich an den Tischen und Stühlen zwischen den aufgestellten Palmkübeln und dem Blumenschmuck sehr wohl. Damals sprudelten die Fontänen höher… (s. Foto rechts)

Der Mühlgarten konnte erst nach 1973 angelegt werden, denn vorher standen hier die Gebäude der Mittelmühle, wie das Foto oben zeigt, die aber wegen Baufälligkeit abgerissen wurden. Diese Mühle, auch Schwabenmühle genannt (in der Mitte am unteren Bildrand), stand neben dem Weingut Mugler und unterhalb der 1959 eingeweihten Schule. Übrigens: Das Luftbild konnte ich bei Erwin Weppler abfotografieren.

*Hinweistafel im Mühlgarten mit der Geschichte der Mühle; ein früherer Besitzer hieß H. Schwab.*

*Der Schlußstein der Mittelmühle zeigt ein Mühlrad, ein Mühleisen, zwei gekrönte Löwen und die Jahreszahl 1779, alles leider schon sehr verwittert.*

# Rückblick auf besondere Gottesdienste und Ereignisse

von Reinhard Kermann

**Samstag, 12. März 2022, 14 Uhr**

Der Termin war etwas ungewöhnlich, aber wegen der Corona-Ansteckungsgefahr wollte man die Konfirmation nicht zusammen mit dem Sonntagsgottesdienst feiern.

Zum Foto: Da der Verfasser dieses Rückblicks gerade in den Cinque Terre weilte, ist das nebenstehende Gruppenbild nicht von ihm. Zwei Konfirmandinnen und zwei Konfirmanden stehen zusammen mit Pfarrer Thomas Klein auf den Stufen des Pfarrhauses.

**Sonntag, 20. März, 10 Uhr**

Es war ein besonderer Gottesdienst, denn gleich drei Kinder wurden an diesem Tag getauft, daher stehen mehrere Taufkerzen auf dem Altar. Das Foto zeigt, dass auch die Taufe besonders war, denn alle, Mutter, Pfarrer und Paten trugen Maske; nur der Täufling durfte auf sie verzichten.
Schön war der frühlingshafte Altarschmuck mit blühenden Mandelzweigen und Tulpen.

Heute entstand auch dieses Foto von Mitgliedern des neuen Presbyteriums.

Von links:
Fabian Forsch,
Ehrenpresbyter Reinhard Bischofsberger,
Heike Hoffmann,
Thomas Washeim,
Traugott Baur,
Beate Georg
und Birgit Hettinger.

**Sonntag, 8. Mai**
Während mehrerer Wochen absolvierte unser Pfarrer ein Kontaktstudium in Amsterdam. Heute vertrat ihn Tanja Burkhardt.

**Pfingstsonntag, 5. Juni**
Heute war es Irene Neubauer-Faß, die den Gottesdienst übernahm.

Am Pfingstsonntag spielte nach langer Corona-Abstinenz endlich wieder der Posaunenchor auf der Empore, dirigiert von Reinhard Bischofsberger. Es ist immer ein besonderes Erlebnis, diesen Chor zu hören!
Anschließend zogen viele nach Lobloch, um in einem der Weingüter einzukehren, denn schließlich konnte auch wieder der Loblocher Weinzehnt gefeiert werden.

Am Sonntag in die Kirche zu gehen, bedeutet auch, an den schönen Blumenkästen vorbei zu kommen, die die Stadtgärtnerei so prächtig gestaltet hat und auch pflegt und gießt. Das soll an dieser Stelle einmal dankend erwähnt werden.

**Sonntag, 19. Juni**

Die Predigt hielt heute Dieter Hirschmann und die Lesung übernahmen die Presbyter Beate Georg und Thomas Washeim.

Endlich gibt es wieder Kirchkaffee! Heidrun Baur vom Kirchkaffee-Team schenkt gerade Thomas Kaiser ein. Wegen der ungewöhnlichen Hitze draußen zog man es vor, den Kaffee und die Gespräche im Saal des Gemeindehauses zu genießen.

**Sonntag, 26. Juni**

Auf dem Weg zur Kirche fielen vor dem Turmportal weiße Flecken auf dem Pflaster auf. Beim Blick nach oben konnte man entdecken, dass ein Turmfalkenpaar in einem kleinen Turmfenster ein Nest gebaut hatte. Klar, dass sich Turmfalken in einem Kirchturm am wohlsten fühlen! Nach dem Gottesdienst mit Lektorin Tanja Burkhard gab es wieder Kirchkaffee, den man heute gern im Pfarrhof plaudernd genoss.

Anschließend folgten manche gern der Einladung zum Tag der offenen Tür im Alten Schulhaus in Königsbach, das für ca. 1.5 Mio. € renoviert worden war. Hier spielte das Jugendblasorchester des Musikvereins Königsbach unter der Leitung von Heike Hoffmann. Ein Höhepunkt war, als Heinz Bruch im Prot. Gemeindesaal auf dem Klavier ein Ständchen für Ortsvorsteherin Alexandra Schaupp darbot, die u. a. souverän die Führung durch alle Räume des Gebäude übernommen hatte.

Die Nachbargemeinde Mußbach lädt ein:

| | |
|---|---|
| 3. Juli 10.30 Uhr | Ökum. Gottesdienst zum Eselshautfest im Herrenhof mit Big Band |
| 7. August 10.30 Uhr | Ökum. Gottesdienst zur Mussbacher Kerwe mit Predigt auf pfälzisch am Kelterhaus der Weinbiet Manufaktur mit Posaunenchor |

## Ökumensiche Bibelwoche im Überblick

Sonntag, 26.06., 10:30 Uhr, **Wenn es gut geht** (Daniel 1), Kirche St. Marien, Klausengasse 1,
Liturgie: Pastoralreferentin Melanie Müller, Predigt: Pfarrer Frank Schuster
Donnerstag, 30.06., 19 Uhr, **Wenn andere nicht weiterwissen** (Daniel 2,26-46), Unterkirche, St. Johannes Mußbach, An der Bleiche,
Gestaltung: Pfarrer Arnd Schnörr
Sonntag, 03.07., 9:30 Uhr, Wenn Gefahren drohen (Daniel 3,1-27; 6,4-25), Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Straße 44,
Liturgie: Pfarrerin Heike Sigmund, Predigt: Pastoralreferent Werner Busch
Dienstag, 05.07., 19 Uhr, **Wenn einer übermütig ist** (Daniel 5,1-5.17-30), Casimirianum, Ludwigstraße 1,
Gestaltung: Gemeindereferentin Dagmar Pfeiffer und Pfarrer Oliver Beckmann
Sonntag, 10.07., 10 Uhr, **Wenn Einsichten kommen** (Daniel 7,9-14.21-27), Protestantische Stiftskirche, Marktplatz 3,
Liturgie: Pfarrer Oliver Beckmann, Predigt: Pfarrer Michael Janson
Dienstag, 12.07., 19:30 Uhr, **Wenn wir vor Gott liegen** (Daniel 9,1-6.18-27), Gemeindezentrum St. Bernhard, Adolf-Kolping-Straße 119,
Gestaltung: Pfarrer Benno Riether
Freitag, 22.07., 20 Uhr, **Wenn Klugheit gefragt ist** (Daniel 11,33-35;12,1-3), Nikolauskapelle Gimmeldingen, Loblocher Straße 32,
Gestaltung: Pfarrer Thomas Klein

Ein großes Echo erlebte der erste Taizé-Gottesdienst in unserer Kirche mit dem Mußbacher Chor Christcendo.
Wann der nächste Taizé-Gottesdienst stattfindet stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.
Informieren können Sie sich unter https://gottesdienste.rheinpfalz.de sowie auf unserer Homepage.

## Taufen

Marlene Kurz am 20.03.2022 in Gimmeldingen

Johanna Kurz am 20.03.2022 in Gimmeldingen

Finn Petschler am 20.03.2022 in Gimmeldingen

Lukas Frederik Schmitt am 20.03.2022 in Gimmeldingen

Hanna Funk am 25.06.2022 in Gimmeldingen

## Trauungen

Nicole Metzger und
Christian Leithner am 10.06.2022 in Gimmeldingen

Mareike und Jürgen Huske am 17.06.2022 in Gimmeldingen

Marlen und Alexander Funk am 25.06.2022 in Gimmeldingen

## Kirchliche Bestattungen

Elisabeth Müller am 08.03.2022 in Haardt

Helga Schwarztrauber am 30.03.2022 in Gimmeldingen

Herbert Hecht am 14.04.2022 in Gimmeldingen

Gerold Vonerden am 10. Mai 2022 in Gimmeldingen

Inge Stahl am 18.05.2022 in Gimmeldingen

Irene Schilling am 14.06.2022 in Gimmeldingen

Waren des
Eine-Welt-Ladens Neustadt
Stangenbrunnengasse 17
67433 Neustadt/Wstr.

können jederzeit bei

Frau **Beate Georg**
Telefon 06321/6560 oder 0163-9685126

bestellt werden.

Die Lieferung kann nach Wunsch zugestellt oder bei Vereinbarung nach dem Gottesdiensten abgeholt werden. Eine Warenbezeichnung liegt in der Kirche aus oder kann übermittelt werden.

***Wir gratulieren***
***allen Gemeindemitgliedern,***
***die im Juli, August und im September***
***Geburtstag haben***
***und wünschen alles Liebe und Gute***
***für das neue Lebensjahr!***

IMPRESSUM:
Der **Gemeindebrief** der protestantischen Kirchengemeinde Gimmeldingen-Königsbach erscheint drei bis vier Mal im Jahr.
Der Redaktion gehören an: Martin Ferckel, Barbara Kermann, Reinhard Kermann, Pfarrer Thomas Klein (V.i.S.d.P.)

# Termine

| | | |
|---|---|---|
| 9. Juli | 17-18 Uhr | „Auftanken“ mit Heike Hoffmann im prot. Gem.saal Köba |
| 10. Juli | 10.00 Uhr | Jubelkonfirmation |
| 17. Juli | 10.30 Uhr | Katholisches Klausenfest an der Klausenkapelle, Königsbach |
| 17. Juli | 9.30 Uhr | Tauffest im Stadionbad nur für Täuflinge und Familien<br>zentraler Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche |
| 15. Juli | 19 Uhr | Kirchplatz: Band LUIKU aus Kiew/Ukraine |
| 20. Juli | 15 Uhr | Café Paradiso, Prot. Gem.saal Altes Schulhaus Königsbach<br>Anmeldung bei Fr. Georg. Tel: 6560 |
| 22. Juli | 20 Uhr | Nikolauskapelle „Wenn Klugheit gefragt ist“<br>mit Pfarrer Thomas Klein (Ökumenische Bibelwoche) |
| 21. Juli | 19.30 Uhr | Männergruppe im Prot. Gemeindehaus<br>„Tun, was uns gut tut“ mit Peter Lapré |
| 27. u. 28. Aug. | | Gimmeldinger Kerwe, Ausschank im Pfarrhof |
| 4. Sept. | 11 Uhr | Gottesdienst auf dem Weinbiet<br>mit dem Gimmeldinger PWV |
| 4. Sept. | 18 Uhr | Gimmeldinger Tafel auf dem Kirchplatz |
| 10. Sept. | 17-18 | „Auftanken“ mit Heike Hoffmann im Prot. Gem.saal Köba |
| 22. Sept. | 19.30 | Männergruppe im Prot. Gemeindehaus<br>„Tun, was uns gut tut“ mit Peter Lapré |
| 24. Sept. | 9 Uhr | Frauenfrühstück Gemeindehaus Gimmeldingen<br>Thema: Mütter und Töchter, eine Beziehung fürs Leben<br>(Martina Horak-Werz) Anmeldung im Pfarramt: 68655 |
| 5. Okt. | 15 Uhr | Café Paradiso im Prot. Gem.saal, Altes Schulhaus Köba<br>Anmeldung bei Fr. Georg. Tel: 6560 |
| 26. Nov. | 9 Uhr | Frauenfrühstück im Gemeindehaus Gimmeldingen |

# GOTTESDIENSTE

| | | |
|---|---|---|
| 10.7. | 10.00 | Jubelkonfirmationen (Gi) |
| 17.7. | 10.00 | Taufgottesdienst im Stadionbad für Neustadter Täuflinge und ihre Familien. **Kein Gottesdienst in Gi!** Der Gemeindegottesdienst findet zentral |
| | 9.30 | in der Martin-Luther-Kirche statt. |
| 22.7. | 20.00 | Sterne-Gottesdienst in der Nikolauskapelle (Lobloch) im Rahmen der Bibelwoche zum Buch Daniel |
| 24.7. | 9.00 | Erster Gottesdienst nach der Renovierung im Gemeindesaal Königsbach, Alte Schule |
| | 10.00 | Christophorus-Gottesdienst (Gi) mit Taufe |
| 31.7. | 10.00 | (Gi) mit Taufe |
| 7.8. | 9.00 | (Kö) |
| | 10.00 | (Gi) |
| 14.8. | 10.00 | (Gi) |
| 21.8. | 10.00 | Israel-Sonntag (Gi) |
| 28.8. | 10.00 | Kerwegottesdienst (Gi) |
| 4.9. | 10.00 | (Gi) |
| 10.9. | 17.00 | Kö) „Auftanken“ |
| 11.9. | 10.00 | (Gi) |
| 18.9. | 10.00 | (Gi) |
| 25.9. | 9.00 | (Kö) |
| | 10.00 | (Gi) |

(Gi) = protestantische Laurentiuskirche Gimmeldingen, Kirchplatz
(Kö)= protestantischer Gemeindesaal Alte Schule, Königsbach

# Gruppen und Kreise

| | | |
|---|---|---|
| **Presbyterium** | auf Anfrage | 20:00 Uhr |
| Ihr Ansprechpartner: | Claudia Stolleis | Tel: 66071 |
| **Besuchskreis** | auf Anfrage | 10:00 Uhr |
| Ihre Ansprechpartnerin: | Beate Georg | Tel: 6560 |
| **Flötenkreis** | montags, mittwochs | |
| Ihre Ansprechpartnerin: | Heidrun Baur (Leiterin) | Tel: 968782 |
| **Förderverein** Kultur&Kirche | | |
| Ihr Ansprechpartner: | Thomas Klein | Tel: 68655 |
| **Kindergottesdienst** | sonntags/derzeit nicht | 10:00-11:00 Uhr |
| Ihre Ansprechpartnerin: | Anja Stradinger | Tel: 880230 |
| **Konfirmanden** | | |
| **Präparanden** | | |
| Ihr Ansprechpartner: | Pfarrer Thomas Klein | Tel: 68655 |
| **Kirchcafé-Team** | nach dem Gottesdienst | |
| Ihre Ansprechpartnerin: | Dr. Brigitta Heyl | Tel: 4876477 |
| **Kirchenführungen** | nach Vereinbarung | |
| Ansprechpartner*in: | Jürgen Wittmann | Tel: 69830 |
| | Susanne von Oettingen-Braun | Tel: 1890843 |
| **Posaunenchor** | freitags | 19:00-21:00 Uhr |
| Ihr Ansprechpartner | Reinhard Bischofsberger (Leiter) | Tel: 69398 |
| **Seniorennachmittag** | 1. Mittwoch im Monat | 15:00 Uhr |
| Gimmeldingen | - Team Seniorenkreis - | Foyer Meerspinnhalle |
| Ihre Ansprechpartnerinnen: | Jutta Schaper | Tel: 66891 |
| | Bärbel Keller | Tel: 69378 |
| **Altarblumendienst** | | |
| Ihre Ansprechpartnerin: | Uschi Frey | Tel: 679763 |
| **Eine Welt-Laden** | | |
| Ihre Ansprechpartnerin | Beate Georg | Tel: 6560 |
| **Kirchendienst** | | |
| Ansprechpartner*in: | Birgit Hettinger (Trauungen) | Tel.: 1874740 |
| | Beate + Mestafa Boumengouche | Tel.: 12039 |
| **Pfarrbüro** | dienstags und donnerstags | 9:00-12:00 Uhr |
| Kirchplatz 2 | | |
| Ihr Ansprechpartner: | Sabine Wiedemann | Tel: 68655 |
| E-Mail: | pfarramt.gimmeldingen@evkirchepfalz.de | Fax: 6790128 |
| Homepage | http://prot-kirche-gimmeldingen-koenigsbach.de | |
| **Bankverbindung** | Prot. Verwaltungsamt Neustadt<br>Kirchengem. Gimmeldingen/Königsb.<br>Sparkasse Rhein-Haardt<br>IBAN DE08 54651240 1000 4249 01 | |

# Unsere Orgel braucht Ihre Hilfe!

Dazu schreibt unser Organist Thomas Kaiser:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Laut und leise, sanfte Flötenstimmen und laute Trompeten – unsere Orgel vereint viele Klangfarben. Seit über 60 Jahren bereichert der Orgelklang unsere Gottesdienste und Konzerte.
Aber seit einigen Wochen klingt die Orgel zunehmend verstimmt. Zunächst waren es einzelne Töne, bald auch ganze Register. Die Ursache war bald gefunden, denn ein Balg ist defekt. Die insgesamt drei Bälge sind mit Leder bespannt, das zuletzt in den 1980er Jahren erneuert wurde. Dieses Leder ist nun verbraucht und spröde. An einem Balg ist das Leder sch on gerissen, an den anderen Bälgen gibt es auch schon kleine Risse und Löcher.
Mittlerweile sind von 20 Registern nur noch 13 Register provisorisch spielbar. Die Orgel kann von einem Tag auf den anderen verstummen, wenn noch ein weiterer Balg reißt. Deshalb müssen alle Bälge mit neuem Leder ausgestattet werden. Die nötigen Arbeiten kosten ca. 5.200 €.
Hierfür bitten wir Sie um Ihre Spende! Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kaiser
Organist

Bankverbindung **Prot. Verwaltungsamt Neustadt - KG Gimmeldingen/Königsb.**
**Sparkasse Rhein-Haardt**
**IBAN DE08 54651240 1000 4249 01**
Verwendung: Orgelreparatur Gimmeldingen

Ab 100,- € Spende erhalten Sie eine Spendenquittung zugeschickt. Sonst genügt der Kontoauszug als Spendenbeleg .

Links: Thomas Kaiser vor den drei Bälgen (oben, Mitte, unten). Der mittlere Lederbalg ist defekt (Foto rechts) und kann der Orgel keine Luft („Wind“) mehr zuführen. Auch andere Bälge zeigen bereits Schäden!